



Von Vorchdorf aus ohne umzusteigen bis Wels: Berufspendler und Schüler würden sich darüber freuen.

Foto: Spitzbart

Spekulationen über Direktverbindung Vorchdorf - Lambach - Wels - Grünau

Bürgermeister Schimpl: „Stern & Hafferl soll Vorchdorfer Bahn bis ins Almtal verlängern“

Von Edmund Brandner

VORCHDORF, GRÜNAU. Die Idee stammt von Vorchdorfs VP-Bürgermeister Gunter Schimpl: Weil die Zukunft der Almtalbahn (Wels - Grünau) laut Angaben der ÖBB ungewiss ist, denkt Schimpl laut über einen anderen Betreiber nach. Einen, der auf Regionalbahnen spezialisiert ist. „Stern & Hafferl könnte die Vorchdorfer Bahn bis ins Almtal hinein verlängern“, so Schimpl. Die Züge würden dann von Vorchdorf über Lambach und Wels bis Grünau fahren. Und weil es in Oberösterreich bereits fünf S-Bahn-Linien gibt, nennt Schimpl die potentielle neue Linie „S6“.

Aus Vorchdorfer Sicht hätte die Verlängerung der Bahnlinie enorme Vorteile. Berufspendler und Schüler aus Vorchdorf könnten

ohne Umsteigen bis Wels durchfahren. Umgekehrt würde auf der Almtalbahn ein S-Bahn-Betrieb zu einem dichteren Taktverkehr führen und die Strecke attraktiver.

Diesel-Elektro-Hybridzüge

Das Gmundner Verkehrsunternehmen steht dem Vorstoß von Schimpl durchaus interessiert gegenüber. Dass die Almtalbahn nicht elektrifiziert ist, stört die Verantwortlichen bei Stern & Hafferl dabei wenig. „Es gibt moderne Hybrid-Garnituren, die sowohl mit Strom- als auch mit Dieselantrieb fahren“, sagt Günter Neumann, Geschäftsführer der Verkehrssparte von Stern & Hafferl.

Die ÖBB verzeichnen im Almtal derzeit rund 300.000 Passagiere pro Jahr. Dabei wird täglich nur ein Zugpaar als Direktverbindung

bis Linz weitergeführt. „Mehr ist aus Schienenkapazitätsgründen zwischen Wels und Linz nicht möglich“, sagt ÖBB-Sprecher Karl Leitner.

Neumann ist überzeugt davon, dass sein Unternehmen die Frequenzzahlen im Almtal steigern könnte. „Die Linie hat noch Potential“, sagt er. „Etliche Großbetriebe entlang der Strecke verfügen über keine Haltestelle, außerdem fehlen barrierefreie Haltestellen.“ Nicht zuletzt aber sei sein Unternehmen auf Lokalbahnen spezialisiert und könne sie effizienter betreiben als die Bundesbahnen.

Eine Bedingung stellt Neumann aber: „Damit wir investieren können, brauchen wir eine langfristige Förderzusage für den Betrieb der Strecken von Land und Bund.“ Doch das wollen die ÖBB ja auch.



Grafik OÖN